

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	XI
Vorwort	XV
Symbolverzeichnis	XVII
1 Geld	1
1.1 Geldmengenaggregate.....	1
1.1.1 Die Zentralbankgeldmenge B	1
1.1.2 Die Kaufkraft relevante Liquidität M	4
1.2 Der Zusammenhang zwischen M_1 und B.....	4
1.3 Übungen.....	6
1.4 Struktur des Finanzmarktes.....	7
1.5 Kapitalverkehrsfreiheit in der EU	9
2 Kreditmarkttheorie von Brunner und Meltzer	15
2.1 Kritik am Geldschöpfungsmultiplikator	15
2.2 Bestimmungsfaktoren des Kreditangebots K^s	16
2.3 Bestimmungsfaktoren der Kreditnachfrage K^d	18
2.4 Geldangebot und Veränderungen auf dem Kreditmarkt.....	19
2.5 Übungen.....	21
2.6 Bestimmungsfaktoren der Geldnachfrage.....	23
2.6.1 Das Transaktions- und Vorsichtskassenhaltungsmotiv.....	23
2.6.2 Das Spekulationskassenhaltungsmotiv	24
3 Herleitung des IS-LM Modells	31
3.1 Herleitung der IS-Funktion	31
3.1.1 Grafische Herleitung der IS-Funktion.....	31
3.1.2 Analytische Herleitung der IS-Funktion	32
3.2 Herleitung der LM-Funktion.....	36
3.2.1 Grafische Herleitung der LM-Funktion	36
3.2.2 Analytische Herleitung der LM-Funktion.....	36

4	Konjunkturelle Effekte einer expansiven Geld- und Fiskalpolitik in einer geschlossenen Volkswirtschaft	39
4.1	Expansive Fiskalpolitik im IS-LM Modell außerhalb der Investitions- und Liquiditätsfalle.....	39
4.2	Expansive Fiskalpolitik im IS-LM Modell innerhalb der Investitionsfalle	40
4.2.1	Analytische Herleitung des Staatsausgabenmultiplikators ($dG > 0$).....	41
4.2.2	Analytische Herleitung des Transferausgabenmultiplikators ($dTr > 0$).....	42
4.2.3	Analytische Herleitung des Steuersatzmultiplikators ($dt < 0$)	44
4.3	Expansive Fiskalpolitik im IS-LM Modell innerhalb der Liquiditätsfalle.....	46
4.4	Expansive Geldpolitik im IS-LM Modell (Normalfall).....	47
4.5	Expansive Geldpolitik im IS-LM Modell innerhalb der Liquiditätsfalle	49
4.6	Expansive Geldpolitik im IS-LM Modell innerhalb der Investitionsfalle	50
5	Konjunkturelle Effekte einer expansiven Geld- und Fiskalpolitik in einer offenen Volkswirtschaft	51
5.1	Herleitung der BP-Funktion	51
5.1.1	Aufbau der Zahlungsbilanz.....	51
5.1.2	Analytische Herleitung der BP-Funktion.....	54
5.1.3	Grafische Herleitung der BP-Funktion	55
5.1.4	BP-Funktion in einer kleinen offenen Volkswirtschaft	56
5.2	Geldpolitische Handlungsoptionen einer kleinen offenen Volkswirtschaft	58
5.2.1	Festes Wechselkurssystem	58
5.2.2	Flexibles Wechselkurssystem	59
5.3	Fiskalpolitische Handlungsoptionen einer kleinen offenen Volkswirtschaft	60
5.3.1	Festes Wechselkurssystem	60
5.3.2	Flexibles Wechselkurssystem	61
5.4	Veränderung der Kapitalmarktbedingungen	62
5.5	Fallstudien zum Mundell-Fleming Modell	63
5.6	Geld- und fiskalpolitische Optionen in einer großen Volkswirtschaft	70
5.6.1	Geld- und fiskalpolitische Optionen einer großen Volkswirtschaft mit Kapitalverkehrskontrollen	72
5.6.2	Geld- und fiskalpolitische Optionen einer großen Volkswirtschaft mit liberalisiertem Kapitalverkehr	75
6	Inflationsarten	79
6.1	Nicht monetäre Inflationsursachen	80
6.1.1	Nachfragesogursachen	80
6.1.2	Angebotsdruckinflation	82
6.1.3	Übungen	83

7	Wirkungen von Inflation	87
7.1	Allokationseffekte	87
7.2	Redistributionseffekte	88
7.3	Beeinträchtigung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit	89
8	Deflation und gefühlte Inflation	91
8.1	Ursachen von Deflation	91
8.2	Das Konzept der gefühlten Inflation	94
8.2.1	Methode des Statistischen Bundesamtes zur Berechnung der Inflation	94
8.2.2	Berechnungsmethode der gefühlten Inflation nach Brachinger	95
8.2.3	Fallstudie	97
9	Alternative Notenbankstrategien	98
9.1	Die Europäische Zentralbank	98
9.1.1	Organisatorischer Aufbau	98
9.1.2	Instrumentarium	100
9.1.3	Die Geldmengenstrategie der Europäischen Zentralbank	109
9.1.4	Die potenzialorientierte Geldmengensteuerung der EZB	109
9.1.5	Kritik an der Geldmengensteuerung der EZB	113
9.1.6	Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB: Eine kritische Analyse	114
9.2	Kompatibilität der operativen Zielebene mit dem Zwischenziel einer Notenbank	115
9.2.1	Vereinbarkeit der Zinsbasissteuerung mit dem Geldmengenziel bei einem positiven Kreditangebotsschock	117
9.2.2	Vereinbarkeit der Geldbasissteuerung mit dem Geldmengenziel bei einem positiven Kreditangebotsschock	120
9.2.3	Vereinbarkeit der Zinsbasissteuerung mit dem Geldmengenziel bei einem negativen Kreditnachfrageschock	121
9.2.4	Vereinbarkeit der Geldbasissteuerung mit dem Geldmengenziel bei einem negativen Kreditnachfrageschock	122
9.2.5	Vereinbarkeit der Zinsbasissteuerung mit dem Geldmengenziel bei einem positiven Kreditnachfrageschock	122
9.2.6	Vereinbarkeit der Geldbasissteuerung mit dem Geldmengenziel bei einem positiven Kreditnachfrageschock	123
9.3	Kompatibilität des Zwischenziels mit dem Hauptziel einer Notenbank	124
9.3.1	Vereinbarkeit des Geldmengenziels mit dem Inflationsziel bei einem unvorhersehbaren Konjunktüreinbruch (= negativer Nachfrageschock auf dem Gütermarkt)	124
9.3.2	Vereinbarkeit des Geldmengenziels mit dem Inflationsziel bei einem unvorhersehbaren Rückgang der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes	127
9.4	Taylorregel	132
9.4.1	Allgemeine Darstellung	132
9.4.2	Kritik an der Taylor-Regel	133
9.4.3	Fallstudie zum Taylor-Zins	135

9.5	Orientierung am nominellen BIP	136
9.5.1	Allgemeine Darstellung	136
9.5.2	Kritik an der nominellen BIP-Strategie	139
9.5.3	Übungen	139
9.6	Inflation-Targeting	142
9.7	Notenbankstrategie der Fed	143
10	Ist die €-Währungszone ein optimaler Währungsraum?	146
10.1	Einführung in die Problemstellung	146
10.2	Vorteile eines Gebietes mit festen Wechselkursen: GG-Kurve	147
10.3	Nachteile eines Gebietes mit festen Wechselkursen: LL-Kurve	148
10.4	Entscheidung über den Beitritt: Kombination von GG- und LL-Kurve	150
10.5	Folgen einer gesteigerten Gütermarktvariabilität im Beitrittsland	151
10.6	Asymmetrische Schocks und Währungsunion	153
10.7	Symmetrische Schocks mit asymmetrischen Effekten	155
10.8	Die Kriterien für einen optimalen Währungsraum	156
10.8.1	Die Mobilität der Arbeitskräfte	157
10.8.2	Diversifikation der Produktion (Kenen-Kriterium)	157
10.8.3	Offenheitsgrad der Volkswirtschaft (Mc Kinnon Kriterium)	158
10.8.4	Das Ausmaß fiskalischer Transfers	158
10.8.5	Homogenität der Präferenzen	158
10.9	Ist Europa ein optimaler Währungsraum?	159
10.9.1	Häufigkeit asymmetrischer Schocks und Auswirkungen einer zentralisierten Geldpolitik	159
10.9.2	Offenheit in Europa	160
10.9.3	Diversifikation in Europa	160
10.9.4	Mobilität des Produktionsfaktors Arbeit in Europa	160
10.9.5	Ausmaß fiskalischer Transfers	160
10.9.6	Homogenität der Präferenzen	161
10.9.7	Solidarität versus Nationalismus	161
10.9.8	Scorecard für den europäischen Währungsraum	162
11	Die Auswirkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit	163
11.1	Wohlfahrtseffekte eines Mindestlohnes ohne Migration	164
11.2	Der Status quo	166
11.3	Effekte aus der Arbeitnehmerfreizügigkeit	167
Stichwort- und Personenverzeichnis		171